

Des Meisters Rücken

Autor: Ichikawa Hajime

Übersetzung von Masami Nagakura

Unser warmherziger, großzügiger Vater legte großen Wert auf Dialog in Keiko und Zuhause.

Ich habe zwei Brüder und eine Schwester, sie sind älter als ich. Weil ich als jüngstes Kind eine Arbeitsstelle am örtlichen Gymnasium hatte, konnte ich die längste Zeit gemeinsam mit den Eltern verbringen. Vater Kakuji war für mich mehr Kendo-Meister als Vater. Auf dem Weg zur Übungsstätte hat er mir vieles über Kendo erzählt. Zuhause versammelten sich oft alle Kinder um den Vater und diskutierten über Kendo, nicht selten bis frühmorgens. Vater hat viel gelesen, sogar während den Mahlzeiten. Er pflegte eine tiefe Beziehung mit älteren großen Meistern. Die „Koryu“ war das wichtigste gemeinsame Gesprächsthema. Als kleines Kind habe ich ab und zu die mit Fachjargon gespickten sehr lebhaften Debatten mitverfolgt. Natürlich konnte ich nichts davon verstehen. Heute kann ich allmählich mutmaßen, worüber sie heiß diskutierten. Im Vermächtnis von Vaters großen Schriftenmengen kann ich jetzt wichtige Antworten finden. Als Leiter des Kumamoto Budokan hat er Lehrbüchermanuskripte zusammengestellt und verteilt. In seinem Heft hat er verschiedene Ideen niedergeschrieben, welche er zuvor auf vielen Zetteln notiert hatte. Nach seinem Tod sind alle diese Schriften zu meinen wichtigsten Gedankenstützen geworden. Er hat niemals jemanden beschimpft, mir gegenüber auch nie „darf nicht“ gesagt, eher immer zugestimmt. Am Anfang meines Berufslebens sagte er mir „Der Pädagoge muss sich wie ein Schwamm benehmen!“ d.h. zuerst anderen sorgfältig zuzuhören und nicht gleich widersprechen. Wenn ich den Wettkampf verlor, sagte er mir, „Es war sehr gut, das hast du gut gemacht.“ Ich konnte ihn überhaupt nicht verstehen, wieso? Ich fragte nach dem Grund. Er antwortete lächelnd „Ja, Dein Kamae war sehr gut.“

Ich war Anfang dreißig und hatte noch kindliche, naive und utopische Gedanken. Ich war mit meinem Motorrad unterwegs, stand auf einem Aussichtspunkt und war von dem wunderschönen Lichtermeer der Heimatstadt überwältigt. Da hatte ich ein Gefühl, dass ich „die Kendo-Erleuchtung“ erreicht hätte. Ich fuhr direkt nach Hause und berichtete dem Vater darüber. Er sagte nur freundlich „Du hast es geschafft!“ Er hat meine Naivität nicht ausgelacht. Wenn es auch dummlich sein mag, hat er sich nie darüber kritisch geäußert. „Im Kendo gibt es Dinge, welche erst nach zwanzig, dreißig oder fünfzig Jahren erreicht werden können. Wenn man dies einigermaßen geschafft hat, vielleicht mit sechzig Jahren, dürfte man sich der Kendo-Reifeprüfung unterziehen. Mit ca. 20 Jahren, verlor ich fast immer und wollte beinahe Kendo aufgeben. Ich fragte den Vater, wie ich mich verbessern könne. Seine Antwort war schlicht und einfach, „Kämpf mit tausend Gegner, dann verstehst du den Wettkampf.“ Als Gymnasial-Schüler folgte ich Vaters Empfehlung und führte ein Kendo-Tagebuch. Darin wurden Trainingsstätte, Partner, Wettkämpf usw. eingetragen. Vater hatte auch sein Buch. Er sagte mir, dass sich nach ca. 500 Einträgen und 500 Wettkämpfen die „Gewinn-Niederlage Bilanz“ bestimmt verbessern wird. Ich habe an allen möglichen Wettkämpfen teilgenommen. Tatsächlich nach ca. 1000 Einträgen war die Bilanz 50:50 und nach ca. 1100 Einträgen/Kämpfe verbesserte sich die Bilanz nochmals.

Meinen Vater konnte ich nie besiegen! Jahre später, unmittelbar nach Genesung einer schweren Krankheit, hatte ich mit ihm Keiko. Er war sehr dünn und schwach, ich noch jung und voller Energie. Nach mehr als zehnjähriger Niederlage, wollte ich ihn endlich besiegen. Ohne Rücksicht auf seine Verfassung, bin ich mit vollem Eifer in den Kampf gegangen, aber ich wurde einfach besiegt. Ich

begann zu verzweifeln. Was ist Kendo? Es war wie ein Wunder. Es müsse etwas geben, was man mit Technik und Muskelkraft nicht erreichen kann.

Keiko am 30.03.1984 im Kumamotobudokan war die letzte Begegnung mit ihm. Ich bemühte mich, bei einer Veranstaltung immer das letzte Keiko mit ihm zu machen. Es war „Ippon-Schoubu“. Vor zahlreichen Zuschauern wurde mein „Men“ mit seinem „Kote“ zunichte gemacht. Es war ein wunderschönes „Kote“. Sein „Shinai“ hat mein „Kote“ geküsst. Ewig werde ich mich an dieses Gefühl erinnern. Zwei Tage danach war er ins Koma gefallen. Am 07.04.1984 ist er gestorben.

Er war ein exzellenter Redner und hat uns viele Geschichten erzählt. Eine davon ist folgende: Der Kumamoto-Polizei-Kendo-Meister Tsuruda war sein Lehrer. Vater hatte fast alle lokalen Wettkämpfe gewonnen, er hat sogar einen Mannschaftskampf allein durchkämpft. Den letzten Kampf hat er mit „Jodan“ gewonnen. Meister Tsuruda war darüber sehr erbost, denn für ihn kam „Jodan“ nicht in Frage. Auf der Stelle zerriss er die Urkunde. Vater war ein sehr hitzköpfiger Junge, konnte dies nicht einfach akzeptieren und kündigte dem Dojo, zerbrach das Shinai und warf es ins Feuer. Doch nach drei Tagen hat er dies bereut. Durch intensive Vermittlung der liebevollen Frau des Meisters erlangte er wieder Zutritt zum Dojo, jedoch unter strenger Vorgabe. Ein Jahr lang durfte er nur Kirikaeshi und Kakarigeiko üben und nicht am Jigeiko und Wettkämpfen teilnehmen. Er hat diese Bedingungen widerwillig akzeptiert. Nach einem Jahr durfte er an einem Wettkampf in Kyoto teilnehmen. Nach verlorenem Kampf war er innerlich auf seinen Meister sehr böse, er zitterte vor Wut am ganzen Körper. Als er das Gebäude verlassen wollte, wurde er von großen Meistern angesprochen. Sie fragten ihn woher er komme, wer sein Lehrer sei. Er antwortete, aus Kumamoto und sein Lehrer sei Tsuruta. Sie sagten, es sei ein schöner Kampf gewesen und man sieht eindeutig die Handschrift Tsurutas. Er kam zu sich und merkte seine Unreife, bedankte sich bei Meister Tsuruta. Wenn ich mich damals nur dem Wettkampf gewidmet hätte, gäbe es diese Ehre nicht. Er hat meine Hochnäsigkeit und Überheblichkeit gebrochen und mir so die Kendo-Prinzipien nähergebracht. Diesem Vermächtnis folgend werde Ich mich dem Kendo widmen.

Er war mein wahrer Kendo-Meister!

Ichikawa Kakuji 26.11.1911—07.04.1984 7. Dan Kendo 17. Meister Koryu Nodaha-nitenichiryu

Ichikawa Hajime 01.01.1947-- 7.Dan Kendo